

# Von Feld zu Feld

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Von Feld zu Feld

Die dramatischen weltpolitischen Verwerfungen zwingen auch die Schweiz zu einer Standortbestimmung. Eine neue sicherheitspolitische Einstellung auf die tiefgreifend veränderten Verhältnisse tut not. Bruno Lezzi ermöglicht mit seinem neuen Buch einen Blick hinter die Kulissen der Schweizer Sicherheitspolitik.

Peter Jenni

Der ehemalige Mitarbeiter im Nachrichtendienst des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD), Bruno Lezzi, und spätere Journalist bei der NZZ und nach der Pensionierung Lehrbeauftragter an der Universität Zürich schildert in seiner persönlichen Biografie die Freuden und Leiden in der Verwaltung und seine Erfahrungen als Journalist und Dozent.

Letzteres gab ihm die Möglichkeit von zahlreichen Kontakten zu den meistens hohen Offizieren im damaligen Eidgenössischen Militärdepartement. Er benotet sie mit auffallend klaren Worten. Als Journalist der NZZ verfolgte er die Tätigkeiten im VBS wohlwollend kritisch.

Er stützte sich dabei unter anderem auf seine direkten Kontakte zu den verschiedenen Schlüsselpersonen in den bernischen Verwaltungsstellen. Angeregt mit neuen Gedanken wurde er von persönlichen Gesprächspartnern aus dem Ausland. Vielfach waren es ausländische hohe Offiziere, die ihr Wissen in praktischen Einsätzen auf verschiedenen Gefechtsfeldern gemacht hatten.

## Lezzi über die Bundesverwaltung

Lezzi schildert eine Verwaltung, die mit sich selber beschäftigt war und auch heute noch ist. Als Beispiel weist er darauf hin, dass heute an der Spitze des VBS eine Equipe von militärisch weitgehend unerfahrenen persönlichen Mitarbeitern der Chefin zudienen.

## Umfangreich

Es ist bemerkenswert, über welche Detailkenntnisse Lezzi über seine Tätigkeit im

Nachrichtendienst immer noch verfügt, nachdem er die Verwaltung bereits 1983

verlassen hat. Das Personenverzeichnis am Schluss des Buches umfasst ganze 13 Seiten. Auf besonderes Interesse wird das Werk bei den ehemaligen Mitarbeitern des Nachrichtendienstes stossen. Sie können bestimmt einiges nachvollziehen.

## Autor fordert Debatte

Mit Blick auf die Gegenwart fordert Lezzi als Anregung eine Debatte über das militärische Dienstleistungssystem und die Neutralität der Schweiz sowie über die Bedrohungen, denen die Schweiz ausgesetzt ist.

Sein breites Wissen basiert auf zahlreichen internationalen Kontakten und Erfahrungen mit Generälen und wichtigen Funktionsträgern in der Politik und den Armeen in der Schweiz und im Ausland. 

